

SAŠA KEKEZ TIM BERGMANN

Sascha

ein Film von **Dennis Todorović**



SASCHA
ein Film von *Dennis Todorović*
D 2010, 101 Minuten, DF, teilw. dUT

Kinostart 24. März 2011
Im Verleih der Edition Salzgeber

Pressebetreuung: **Jan Künemund** für die Edition Salzgeber

Mehringdamm 33 · 10961 Berlin
Telefon 030 / 285 290 70 · Telefax 030 / 285 290 99
presse@salzgeber.de · www.salzgeber.de

Sascha



KURZINHALT

Das Leben kann verdammt kompliziert sein!

Erst recht, wenn man neunzehn ist, schwul und heimlich verliebt in seinen Klavierlehrer. Schwulsein in Köln ist eigentlich kein Problem, es sei denn, man hatte noch kein Coming-Out, blendet aus, dass der Schwarm nicht sehr vertrauenserweckend ist, wird von der Mutter als Konzertpianist und vom Vater für die Familienheimkehr nach Montenegro verplant.

Und wenn für den Vater Homosexualität eine große Schande und absolutes Tabu ist, die beste Freundin sich etwas mehr von den gemeinsamen Treffen erwartet und der Klavierlehrer verkündet, für immer aus Köln weg zu gehen, dann wird es höchste Zeit, Entscheidungen zu treffen trotz aller Angst vor den Konsequenzen – und es gehört schon eine große Portion Mut dazu, endlich zu sich selbst zu stehen!

SASCHA ist eine Tragikomödie über Immigranten in einer deutschen Großstadt, den Alltag einer Familie in einem multikulturellen Viertel, und die Schwierigkeit, seinen eigenen Weg zu finden.

PRESSEZITATE

„SASCHA überzeugt auf allen Ebenen, vor allem in seinem erzählerischen Bogen und seinen komischen und gleichzeitig vielschichtigen Charakteren.“ VARIETY

„Dennis Todorovic hat mit SASCHA eine multikulturelle Liebesverwicklungs-, coming-of-age- und -out-Geschichte auf die Leinwand gebracht. Das gleiche Thema sowohl vom ernsthaften als auch vom humorvollen Blickwinkel aus zu betrachten birgt in 101 Minuten ein Höchstmaß an filmischer Spannung.“ SCHNITT

„Entwaffnend charmant und urkomisch – eine hinreißende Coming-Out-Multikulti-Komödie!“ SWR

„Deutsches Kino, das sich was traut!“ PLAYER

Pressebetreuung: **Jan Künemund** für die Edition Salzgeber

Mehringdamm 33 · 10961 Berlin
Telefon 030 / 285 290 70 · Telefax 030 / 285 290 99
presse@salzgeber.de · www.salzgeber.de

DIE FBW ÜBER SASCHA

Auf einmal gerät für Sascha alles ins Schleudern – kurz vor der Aufnahmeprüfung zur Musikhochschule will sein Klavierlehrer aus Köln wegziehen, was nicht nur Liebeskummer, sondern auch ein nicht ganz ungefährliches Coming-Out innerhalb Saschas strenger Familie aus Ex-Jugoslawien mit sich bringt. Die mitreißende Tragikomödie changiert mit viel Humor und schönen Regieeinfällen zwischen einer emotionalen Story über das Erwachsenwerden, schwulem Liebesmelodram und multikultureller Familiengeschichte. Mit der Leichtigkeit von osteuropäischen Filmen in Anlehnung an Emir Kusturica, beschwingter Balkanmusik, sommerlicher Atmosphäre und eleganten Kamerafahrten setzt sich dieser Reigen aus vielfältigen Themen zu einem überaus unterhaltsamen Debütfilm zusammen. Ein Lob geht ebenso an die sympathischen Darsteller!

JURYBEGRÜNDUNG FÜR DAS PRÄDIKAT „WERTVOLL“:

Eine Emanzipationsgeschichte im Clash of Cultures, ein Coming-Out im Prüfungsstress, Stoff genug für eine Tragikomödie, denn nur mit Humor und Ironie lassen sich Saschas Situation, aber auch die vielfältigen Hoffnungen, Erwartungen und Enttäuschungen seiner Familie und seines Umfelds bündeln. Saschas Vater, der eine Kneipe in Köln betreibt, aber innerlich noch nicht angekommen ist, die Mutter, die all ihre Hoffnungen in den Sohn legt, der Klavierlehrer, der endlich seine eigene musikalische Karriere verfolgen will, ein ganzes Ensemble von Menschen am Scheideweg. Sascha steckt mittendrin und bringt, als er sich endlich zum Handeln durchringt, das Leben aller gehörig durcheinander, aber alle schließlich auch einen Schritt weiter in ihrer Selbstverwirklichung.

Man merkt, dass dem Regisseur das Milieu vertraut ist und dass er es trotz aller Kritik liebevoll betrachtet. Die Charaktere sind glaubhaft, detailgenau gezeichnet und gut getroffen. Geschickt changiert der Film zwischen Migrationsmilieu, Künstler- und Schwulenszene und schafft es, eine emotionale Geschichte über das Erwachsenwerden, schwules Melodram und multikulturellen Familiengeschichte miteinander zu verbinden. Die Verwendung der verschiedenen Sprachen und Musikstile trägt zum besonderen Reiz bei. Der Zusammenprall der unterschiedlichen Kulturen und die daraus entstehenden Dramen und Konflikte werden gut entwickelt und mit schönen Regieeinfällen zugespitzt und aufgelöst, ohne dass eine der handelnden Personen dabei denunziert wird oder ernsthaft Schaden nimmt. Hierin liegt auch eine große Leistung der Schauspieler. Selbst in der Tragik behält jeder seine Würde und die Härte der Konflikte wird durch Ironie und Situationskomik gebrochen. Auch die sommerliche Atmosphäre, die in schönen Bildern und eleganten Kamerafahrten gut eingefangen wird, trägt zur Leichtigkeit bei.

ANMERKUNGEN DES REGISSEURS:

SASCHA ist mein Debütfilm, eine Geschichte, von der ich mit künstlerischer Sicherheit erzählen kann, mit Charakteren, die mir vertraut sind und einem Umfeld, das ich kenne. Meine Figuren haben viel mit meiner Familie zu tun. Zwar ist keine der Figuren einfach nur dramatisierte Realität, jedoch finden sich in SASCHA viele Charakterzüge, Lebenseinstellungen, Macken und Tugenden, kleine und große Momente des Kulturschocks aus meinem eigenen Leben wieder. SASCHA wurde zur persönlichen Liebeserklärung an meinen eigenen – Achtung Modewort – Migrationshintergrund, aber auch zu einer entschiedenen Stellungnahme.

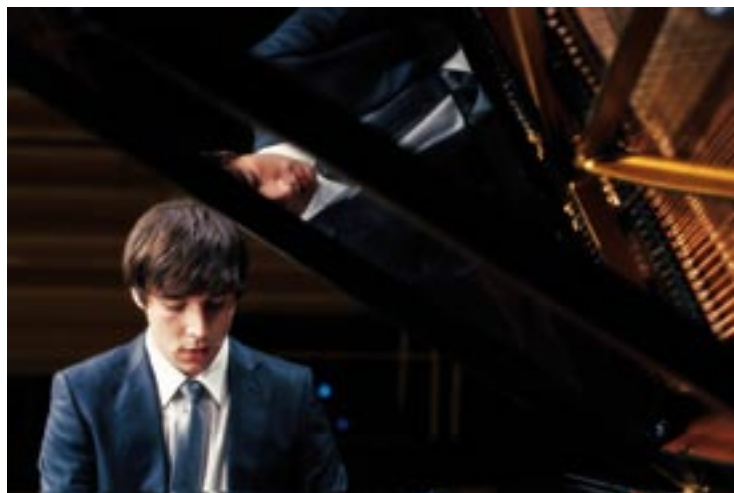
Ich meine es mit diesem Thema so ernst, dass der Film von Anfang an nur eine Tragikomödie werden konnte. Nur durch Ironie bin ich in der Lage, die der Familie Petrović eigentlich zugrunde liegende Tragik und die Härte ihrer Konflikte darzustellen. Ich suche im Kino immer nach dem Humor in den Figuren und Momenten.

Die Familie Petrović, aber auch die Bedeutung der Rollen Gebhard und Jiao machen SASCHA zu einem Ensemblefilm. Saschas unmögliches Coming-Out bildet den Grundriss einer Geschichte, in der alle Figuren einen Schritt weiter in ihrer Selbstverwirklichung gehen. Ein „Coming-of-Age-Ensemblefilm“. Es macht nur Sinn über Integration zu sprechen, wenn man ihr auch in allen Facetten ins Gesicht schaut, und gerade in den Missverständnissen und in sprachlichen Eigenheiten sitzt schon der Kulturschock.

In den Ländern des ehemaligen Jugoslawien, aber auch unter den Einwanderern aus diesen Ländern in Deutschland steckt eine Auseinandersetzung mit dem Thema Homosexualität noch in den Kinderschuhen und ist von Ignoranz und Gewalt gezeichnet. Filme wie dieser sind dort bitter nötig. Mein Film ist kein Balkanfilm, inhaltlich aber auch kein rein deutscher Film. Ich kann nur aus meiner eigenen Welt erzählen, einer Welt zwischen den Ländern. Doch gerade diese Welt ist auch und immer mehr deutsche Realität. SASCHA kann einen Beitrag zu diesem längst

überfälligen Thema leisten, in dem er ein für viele Betroffene schweres Thema mit Leichtigkeit behandelt. Film ist in meinen Augen Kunst, Unterhaltung und Reflektion. Ich will keine Filme nur für mich selbst machen, sondern mit dem Publikum kommunizieren.

Dennis Todorovic





BIOGRAFIEN

DENNIS TODOROVIĆ (REGIE & DREHBUCH)

Geboren 1977 in Ellwangen. Nationalität tschechisch-montenegrinisch. Abitur 1997 in Bopfingen. 1998/99 Regiediplom ARTTS International in Bubwith, North Yorkshire, England; Stipendium der Richard-Schieber-Stiftung Bopfingen. 2002–05 Regiestudium an der Internationalen Filmhochschule (ifs) Köln. Stipendium des Fördervereins der ifs. Masterclass an der Andrzej Wajda Filmschool in Warschau. 2008 Teilnahme am Berlinale Talent Campus und am Sarajevo Talent Campus. 2008 zusammen mit Ewa Borowski Gründung der **eastart pictures**, eine Filmproduktionsfirma mit Sitz in Köln, die ihren Schwerpunkt auf internationale Koproduktionen (vor allem mit Osteuropa) gelegt hat.

FILME

- 1998/99** **Chap On The Run, Minutes Of Life, Call**
(Kurzfilme)
- 2003** **Jenny und Klaus, Kiste! (Box!)** (Kurzfilme,
letzterer in Co-Regie)
- 2004** **Zweiter Frühling** (Kurzfilm)
- 2005** **Amor fati** (Kurzfilm), **Ludmilla** (Dokumentarfilm)
- 2006** **Kick It Like Zombies** (Kurzfilm)
- 2008** **Nefes al Alma, Nefes al!** (**Atme Alma, atme!**)
(Kurzfilm)
- 2010** **Sascha** (Spielfilm)

PETER AUFDERHAAR (MUSIK UND SOUND DESIGN)

Geboren 1973 in Rheine. Studium Musik und Deutsch in Münster, danach zwei Jahre als Lehrer tätig. Aufbaustudiengang Sound Design an der Internationalen Filmschule Köln. Improvisationen zu Stummfilmaufführungen. Abschlussfilm an der IFS Köln war der Kurzfilm „Amor Fati“ von Dennis Todorovic. Erneute Zusammenarbeit bei „Kick it like Zombies“ (2006). Scores für Spielfilme: „Die Dinge zwischen uns“ (Iris Janssen, 2008, Berlinale) und „Glasfasern“ (Alexandra Schröder, 2010). Für seine Arbeit als Komponist und Sound Designer bei SASCHA erhielt Peter Aufderhaar den Förderpreis der Hofer Filmtage 2010. 2011 Arbeit am Dokumentarfilm „Taste The Waste“, (Valentin Thun, Berlinale 2011).

Sascha

SAŠA KEKEZ (SASCHA)

Geboren 1983 in Troisdorf-Sieglar, kroatisch-serbischer Herkunft. Absolvierte von 2006 bis 2009 eine Schauspielausbildung an der Schauspielschule des „Theaters Der Keller“ in Köln, die er mit einem Diplom abschloss. Während der Schauspielausbildung übernahm Kekez bereits auch Rollen im Kino und im Fernsehen (durchgehende Serienrollen, wiederkehrende Episodenrollen, kleinere Episodenrollen und Gastrollen). 2007 spielte er die Serienhauptrolle des Hausmeistersohns „Jan Schlosser“ in der RTL-Seifenoper „Ahornallee“. Seit 2009 spielt er die durchgehende Rolle des „Luka Petkovic“ in der Fernsehserie „Das Haus Anubis“. Kekez wirkte außerdem in einigen Kurzfilmen und Diplomfilmen sowie in Werbespots mit und arbeitet als Sprecher für Hörspiele. 2010 Theaterauftritte in Bocholt und Aachen. SASCHA ist das Kino-Spielfilm-Debüt von Saša Kekez.

TIM BERGMANN (GEBHARD)

Geboren 1972 in Düsseldorf. Nach dem Abitur Besuch der Otto-Falckenberg-Schule in München, parallel Auftritte an den Münchner Kammerspielen. Kinodebüt mit einer kleinen Rolle in Rainer Matsutanis Erfolgsfilm „Nur über meine Leiche“. Seitdem in Produktionen für Kino und Fernsehen kontinuierlich präsent. Einem größeren Publikum durch seine Rolle als schwuler Automechaniker in Rolf Silbers Kinospießfilm „Echte Kerle“ bekannt (Nominierung zum Bundesfilmpreis 1997 als bester Nebendarsteller). Anschließend Hauptrolle in der Fernsehserie „Zwei zum Verlieben“ (Regie: Bernd Fischerauer).

1997 als Partner von Götz George im Kinofilm „Solo für Klarinette“ (Regie: Nico Hofmann). Zusammenarbeit mit Dominik Graf (Fernsehfilm „Deine besten Jahre“ und die Hommage „München – Geheimnisse einer Stadt“) und mit Thorsten Näter bei „Racheengel“. Neben Anthony Quinn und Anne Archer Auftritt im amerikanisch-spanisch-deutschen Dreiteiler „Camino de Santiago“. Mitarbeit an einer Berliner Inszenierung von „Bernarda Albas Haus“ (Sophiensäle) und an der Tanztheaterproduktion „Valse Triste“ (Bayerischen Staatstheaters im Haus der Kunst München, Regie: Johanna Richter) . Weitere Auftritten in Kino- und TV-Produktionen gehörten „Pest“ (Regie: Niki Stein), „Mondscheintarif“ von Ralf Huettner, „Edelweiß“ von Xaver Schwarzenberger und „Schleudertrauma“ von Johannes Fabrick. 2003 Hauptrolle in dem Zweiteiler „Der weiße Afrikaner“ (ARD), 2004 Mitwirkung am Doku-



Drama „Die letzte Schlacht“ von Hans-Christoph Blumenberg, das die letzten Tage des Hitler-Regimes im Führerbunker zeigt. Erneute Zusammenarbeit mit Regisseur Johannes Fabrick bei „Ein langer Abschied“, „Ein riskantes Spiel“, „Die Tochter des Mörders“ und den Zweiteiler „Kalter Himmel“. Zusammen mit Michael von Au spielt Bergmann seit September 2010 am Bayerischen Staatsschauspiel in München „Die Au Mann Schau – spontan aber herzlich“. Tim Bergmann lebt in München.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL):

- 2010** **Countdown – Entführt** Regie Alexander Dierbach
- 2010** **Wohnungstausch und Liebesrausch**
Regie Berno Kürten
- 2010** **Uns trennt das Leben** Regie Alexander Dierbach
- 2010** **Der kalte Himmel**
Zweiteiler, Regie Johannes Fabrick
- 2010** **Saša** Kino, Regie Dennis Todorovic
- 2009** **Unter Verdacht – Laufen und Schießen**
Regie Ed Herzog
- 2009** **Die Tochter des Mörders** Regie Johannes Fabrick
- 2009** **Schwarz** Diplomfilm, Filmakademie Ludwigsburg,
Regie Florian Kerber

Sascha

- 2009** **Kommissar Stolberg** Regie Michael Schneider
2009 **Luisen Versprechen** Regie Berno Kürten
2008 **Der Typ, 13 Kinder und ich** Regie Josh Broecker
2008 **Urlaub mit kleinen Folgen** Regie Markus Bräutigam
2008 **Gletscherblut** Regie Thomas Kronthaler
2007 **Durch diese Nacht** Regie Rolf Silber
2007 **Ein riskantes Spiel** Regie Johannes Fabrick
2007 **Mama arbeitet wieder** Regie Dietmar Klein
2007 **Die Zürcher Verlobung** Regie Stephan Meyer
2006 **Tarragona** Zweiteiler, Regie Peter Keglevic
2006 **Heute heiratet mein Ex** Regie Edzard Onneken
2006 **Afrika – Wohin mein Herz mich trägt** Zweiteiler, Regie Michael Steinke
2005 **Hunde haben kurze Beine** Regie Josh Broecker
2005 **Schuld und Rache** Regie Martin Enlen
2004 **Ein langer Abschied** Regie Johannes Fabrick
2004 **Die letzte Schlacht** Regie Hans-Christoph Blumenberg
2004 **Ein Kuckuckskind der Liebe** Regie Martin Enlen
2004 **Durch Liebe erlöst** Zweiteiler, Regie Jörg Grünler
2003 **Der weiße Afrikaner** Zweiteiler, Regie Martin Enlen
2003 **Stunde der Entscheidung** Regie Michael Rowitz
2002 **Der Seerosenteich** Zweiteiler, Regie Johannes Fabrick
2002 **Liebe in letzter Minute** Regie Martin Enlen
2001 **Schleudertrauma** Regie Johannes Fabrick
2001 **Freundinnen für immer** Zweiteiler, Regie Konrad Sabrautzky
2000 **Edelweiß** Regie Xaver Schwarzenberger
2000 **Mondscheintarif** Kino, Regie Ralf Huettner
2000 **Pest** Zweiteiler, Regie Niki Stein
1999 **Runner** Regie Michael Rowitz
1999 **Zärtliche Sterne** Regie Julian Pölsler
1998 **Deine besten Jahre** Regie Dominik Graf
1997 **Solo für Klarinette** Kino, Regie Nico Hofmann
1995 **Echte Kerle** Kino, Regie Rolf Silber



PEDJA BJELAC (VLADO)

Eigentlich Predrag Bjelac, geboren 1962 in Belgrad. Studierte Schauspiel an der Fakultät der dramatischen Künste der Belgrader Universität (FDU) sowie am Lee Strasberg Institute in New York. Nach einer erfolgreichen Karriere im jugoslawischen Film der 1980er Jahre zog er zu Beginn der Balkankriege 1991 nach Prag, wo er bis heute lebt. 1999 vielbeachteter Auftritt in der preisgekrönten BBC-Serie „Warriors – Einsatz in Bosnien“. Internationale Durchbruch 2005 als Igor Karkaroff in „Harry Potter und der Feuerkelch“. Vor seiner Rolle als „Vlado“ in SASCHA hatte Bjelac bereits zuvor mit Dennis Todorovic an dessen Kurzfilm „Amor Fati“ zusammengearbeitet. Zur Zeit steht er als Francesco Piccolomini in der Event-Fernsehserie „Borgia“ vor der Kamera.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

- 2011** **Borgia** (TV, 4 Folgen)
2010 **Sascha** (Dennis Todorovic)
2008 **Die Chroniken von Narnia – Prinz Kaspian von Narnia** (Andrew Adamson)
2006 **Das Omen** (John Moore)
2005 **Amor Fati** (Kurzfilm, Dennis Todorović)
2005 **Harry Potter und der Feuerkelch** (Mike Newell)
1999 **Warriors – Einsatz in Bosnien** (Peter Kosminsky)
1991 **Stand By** (Ceda Veselinovic)
1990 **Cudna noc** (Milan Jelic)
1989 **Kako je propao rokenrol** (Goran Gajic u.a.)
1988 **Destroying Angel** (Arne Mattsson)
1985 **Sest dana juna** (Dinko Tucakovic)

Sascha

SASCHA

ein Film von Dennis Todorović

D 2010, 101 Minuten, DF, teilw. dUT

Sascha Saša Kekez
Gebhard Tim Bergmann
Vlado Pedja Bjelac
Stanka Željka Preksavec
Pero Ljubiša „Lupo“ Gružić
Boki Jasmin Mjumiunov
Jiao Yvonne Yung-Hee
Peter Arno Kempf
Herr Wang Fang Yu
Frau Strattmann Petra Nadolny
Herr Meier Stefan Preiss

Buch und Regie Dennis Todorović
Kamera Andreas Köhler
Schnitt Britta Strattmann
Ton Claas Benjamin Berger
Mischung Lothar Segeler
Musik und Sound Design Peter Aufdenhaar
Colorist Dirk Meier
Casting Dana Cebulla
Szenenbild Daniel Chour
Kostümbild Sarah Raible
Nina Albrecht
Maskenbild Claudia Schaaf
Aufnahmeleitung Laura Einmahl
Produktionsleitung Annette Schilling
Produzentin Ewa Borowski
Produktion eastart pictures
gefördert von Filmstiftung NRW

BKM

Kuratorium Junger Deutscher Film



Weltpremiere: 34th Frameline Festival San Francisco
Deutsche Premiere: 44. Internationale Hofer Filmtage

Auszeichnungen:

Förderpreis Deutscher Film Hofer Filmtage 2010 für
Peter Aufdenhaar (Sounddesign und Musik)
Zinegoak Bilbao: Preis für den Besten Spielfilm
Mezipatra GLFF Prag: Zuschauerpreis

KINOSTART 24. MÄRZ 2011

Im Verleih der Edition Salzgeber

Pressebetreuung: Jan Künemund für die Edition Salzgeber

Mehringdamm 33 · 10961 Berlin
Telefon 030 / 285 290 70 · Telefax 030 / 285 290 99
presse@salzgeber.de · www.salzgeber.de